

Jefners verlorene „Schlacht“.

Warum die Aufführung der „Catalaunischen Schlacht“ verschoben werden muß.
Das Temperament des Autor-Regisseurs Bronnen. — Das Pech der Intendanten mit ausgeborgten Stars.

Intendant Jefner hat mit seinen beliebten Stars Pech. Nunmehr mußte er die „Catalaunische Schlacht“ von Arnolt Bronnen verschieben, weil es mit dem Regisseur, Herrn Bronnen selbst, nicht so weiter ging, und Frau Carola Reher, die die weibliche Hauptrolle spielen sollte, die Rolle nach zweiwöchigen Proben zurückgab.

Bronnen hatte sich bei den Proben, für die Direktor Saltenburg in gastfreundlicher Weise das Lessing-Theater zur Verfügung gestellt hatte, als zu temperamentvoll erwiesen, besonders dem technischen Personal gegenüber. Vor

einigen Tagen schrieb er einen alten Bühnenarbeiter an, weil dieser während einer Probe



Drei Wochen nach dem Abbruch der Proben zur „Katalaunischen Schlacht“: Der neue Regisseur Heinz Hilpert auf der ersten Probe, die ohne den Dichter Bronnen stattfindet.

Im Staatstheater hat es bereits wieder eine Kollenniederlegung gegeben, und zwar hat Carola Reher darauf verzichtet, die Hiddie in der „Katalaunischen Schlacht“ zu spielen. Darauf hat man dieses Stück, das schon demnächst auf dem Spielplan des Staatstheaters erscheinen sollte, verlegen müssen. Wie man hört kommt für die Neubesetzung der Rolle Maria Bard in Frage. Der Dichter und Regisseur Bronnen ist neulich mit einem Bühnenarbeiter des Lessingtheaters zusammengestoßen. Die Proben fanden, da Jefner seine Staatstheaterbühne für die Weberproben brauchte, dort statt. Bronnen geriet in eine Differenz mit einem Bühnenarbeiter und, wie es öfters mit solchen Differenzen geschieht, artete sie aus, und im Augenblick geht es heftig zu. Man wollte herausfinden, was Betreten der Bühne verbietet, ein Verbot, das inzwischen wohl durch die vorläufige Ablegung des Stückes illusorisch geworden ist.



Wie der Anlaß zu solchen Zeitungsnotizen, wie den beiden auf dieser Seite, hinter den Kulissen aussieht:

Krach auf der Probe! Der Photograph erwischt ein Gespräch zwischen dem Vertreter des Intendanten Jefner und dem Dichter-Regisseur Bronnen. Die Bühne muß geräumt werden, weil ein anderes Stück probiert werden soll.